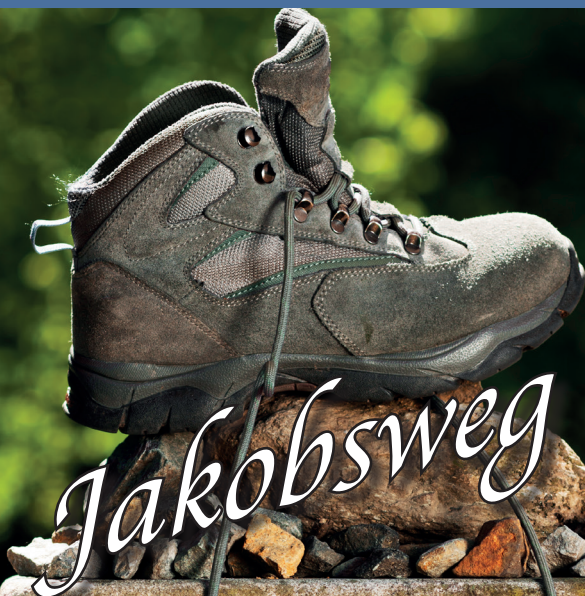


Arbeitsgemeinschaft  
**Weltanschauungs-  
fragen e.V.**

AG WELT



## Information



Bildnachweis/Urheberrechtsvermerk: Gena Melendrez/Shutterstock

**Kontakt:** Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

**Geschäftsstelle:** 32791 Lage, Elisabethstraße 15

**Pressestelle:** 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

**Email:** [kontakt@agwelt.de](mailto:kontakt@agwelt.de) **Internet:** [www.agwelt.de](http://www.agwelt.de)

## Kurzbeschreibung

Unter **Jakobsweg** (erstmalig erwähnt im Jahre 1047) werden mehrere Wege in Europa verstanden, auf denen Menschen zu einer bislang unerforschten Grabstätte des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela (Galicien, Nordspanien) pilgern. Jakobus zählt zu den zwölf Aposteln Jesu Christi und ist unter Herodes den Märtyrertod gestorben.

Der klassische Jakobsweg ist der etwa 800 Kilometer lange französische Weg (Camino Francés). Auf die Frage, wo der Jakobsweg beginnt, antworten Insider in Spanien: „El camino comienza en su casa“ („Der Weg beginnt in Ihrem Haus“). Diese Aussage bestätigt, dass es sich beim Jakobsweg um eine Idee handelt, Menschen (sicher auch aus wirtschaftlichen Gründen) in Bewegung zu setzen. Eine Pilgerschaft, die auch religiöse Aspekte beinhaltet.

## Hintergründe

Die Verehrung von Heiligen (die nach der Kirchenlehre Martin Luthers abgelehnt wird) ist im katholischen Glauben Bestandteil des Gnadenaktes.

Das Bestreben der ökumenischen Bewegung zur weltweiten Annäherung der Kirchen hat jedoch in der evangelischen Kirche zu einer veränderten Einstellung geführt. Beispielgebend ist das gemeinsame Pilgern von evangelisch und katholisch geprägten Menschen auf dem Jakobsweg.

Aber auch Buddhisten, Hindus, Esoteriker und Atheisten sind auf diesem Pilgerweg anzutreffen. Weniger das vermeintliche Grab des Jakobus, sondern mehr die menschliche Erwartung, auf dem Jakobsweg Neues für das persönliche Leben zu erfahren, steht im Vordergrund.

## Bewertung

Aus unterschiedlichsten Motiven gehen Menschen den Jakobsweg. Die Gründe reichen vom Wandern in Gottes Schöpfung bis hin zur Suche nach dem Sinn des Lebens. Der deutsche Entertainer *Hape Kerkeling* beschreibt in seinem millionenfach verkauften Reisebericht „Ich bin

dann mal weg - Meine Reise auf dem Jakobsweg“, wie er sich nach Hörsturz und Gallenoperation mit Shirley MacLaines Buch „Der Jakobsweg: eine spirituelle Reise“ (die darin von ihren verschiedenen Reinkarnationen berichtet) beschäftigt und sich 2001 selbst auf den Weg macht. Wie er schreibt, lernt er dabei nicht nur sich selbst und seinen Glauben (Zitat: „Buddhist mit christlichem Überbau“) kennen, sondern macht Erfahrungen mit „Sonderlingen und Exoten“, mit „Spießern“, Kirchenkritikern, Esoterikern und Spiritisten.

Offensichtlich tangiert Kerkeling genau die Fragen, die viele gestresste und vom Zeitgeist geplagte Menschen beschäftigen: Was ist der Sinn meines Lebens? Wofür lebe ich und wozu? Wohin geht es? Ist das schon alles, was ich bis jetzt erlebt habe?

So gibt es unzählige Berichte von Menschen, die meinen, auf dem Jakobsweg Gott erfahren zu haben. Doch es bleibt meist offen, was und wer Gott ist. In ihrem Suchen kommt am Ende die Suche nach sich selbst zum Vorschein. Sie sehnen sich weniger nach einem Gott als mehr nach dem Göttlichen in sich selbst. Für sie ist der Weg das Ziel.

Der einst katholisch geprägte Pilgerweg zum Grab des Heiligen Jakobus ist zum Kultweg der Selbstfindung geworden, geprägt von einem fernöstlichen Denken, das den Menschen durch gute Werke aus allem Leiden herausführen will. Der Mensch soll darin bestärkt werden, von anderen für gut befunden zu werden. Doch weil sich der Mensch in seinem Denken und Tun immerfort bestätigen wissen will, geht er Gefahr, sich selbst zu verlieren. Auch Kerkeling scheint an diesem Punkt angekommen zu sein und begibt sich auf die Suche nach dem verlorenen Selbst.

Ein Mensch, der um das Ziel seines Lebens **nicht** weiß, wird unentwegt auf der Suche bleiben - und würde er Tausendmal den Jakobsweg gehen. Am Ende wird er nicht das sein, was er gesucht hat: ein besserer Mensch.

Alle Methoden, die zum Glauben an den guten Menschen und zur Selbstverwirklichung eigener Göttlichkeit führen wollen, versagen, weil sie einer unpersönlichen Kraft vertrauen, die ihnen in Ritualen wie Reiki, Qigong, Yoga, in der Traumdeutung oder beim Tarot versprochen wird.

Der Mensch wird von einer fortwährenden Sehnsucht nach Mehr getrieben. Er sucht nach Erleuchtung, wird aber immer wieder enttäuscht.

Der Jakobsweg fängt beim Menschen an („Der Weg beginnt in Ihrem Haus“) und bleibt damit ein menschlicher Weg. Der Weg aber, der zur Rettung aus einem verkorksten Leben herausführt, fängt bei Gott an, der sich auf die Suche nach dem verirrt Menschen macht.

Auch in der Esoterik, die sich aus Elementen verschiedener Religionen zusammensetzt, wird von „Gott“ und „Jesus“ gesprochen. Nur versteht die Esoterik unter Gott nicht den Vater Jesu Christi, sondern eine kosmische universelle Kraft und unter Jesus nicht den am Kreuz gestorbenen und auferstandenen Christus, sondern einen guten Menschen, der sich in alles Göttliche einfügen lässt.

Für welche unsichtbare Welt öffnet sich der Mensch, wenn er sich auf den Jakobsweg begibt? Von welchen Kräften erwartet er Hilfe und Führung? Kein Mensch kann sich zu dem Gott hocharbeiten, der sich in der Bibel offenbart. Dieser Gott hat der Menschheit offen und sichtbar gezeigt, wer Er ist. Ein Mensch, der sich mit Jesus Christus auf den Weg macht, kennt Sinn und Ziel seines Lebens und muss sich nicht erst auf einem Jakobsweg oder auf anderen spirituellen Wegen auf die Suche machen. Sucht der Mensch zum Glauben an Jesus Christus ergänzend nach Erkenntnis und Erleuchtung, wird er sein Leben verlieren. Alle menschliche Sehnsucht kann allein durch den lebendigen Gottessohn gestillt werden, der Sein Leben für die ganze Welt geopfert hat. Ein Mensch, der an Jesus Christus glaubt, Ihm seine Sünden bekannt und dadurch ein geheiltes Leben begonnen hat, muss nicht weiter suchen! Christus führt ihn zum Ziel (Johannes 14,6).

**Hinweis:** Auch zu anderen Themen sind *AG WELT - Kurzinformationen* auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation *Brennpunkt Weltanschauung* zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!